Verhaltene Aussichten für Wintersaison – Fachkräftesituation bleibt Risiko Nr. 1

DIHK-Tourismusumfrage bei den Industrie- und Handelskammern

Herbst / Winter 2018/19

DIHK
Deutscher Industrie- und Handelskammertag

#GemeinsamUnterwegs

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
Bereich Dienstleistungen, Infrastruktur, Regionalpolitik – Berlin, Dezember 2018

Herausgeber und Copyright

© Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.
Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte
Telefon 030 20308-0 | Fax 030 20308-1000

Vertretung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages bei der Europäischen Union
19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles
Telefon +32 2 286-1611 | Fax +32 2 286-1605

Internet: www.dihk.de
Facebook: www.facebook.com/IHK_Tourismus
Twitter: http://twitter.com/IHK.Tourismus

Redaktion: Bereich Dienstleistungen, Infrastruktur, Regionalpolitik
Dr. Ulrike Regele

Layout: Friedemann Encke, Dr. Ulrike Regele

Bildnachweise: www.Thinkstock.de / www.gettyimages.com

Stand: Dezember 2018

Inhalt

Geschäftslage der Unternehmen ... 4
Super-Sommer plus goldene Herbsttage: Lagebewertung auf hohem Niveau ... 5
Geschäftserwartungen der Unternehmen ... 6
Abschwächung der Erwartungen auf breiter Front – nur Reisemittler auf Vorjahresniveau ... 7
Geschäftsrisiko Fachkräftemangel: Wachstumsbremse für Tourismus ... 8
Investitionsabsichten der Unternehmen ... 9
Investitionsneigung weitgehend auf Vorjahresniveau – Ersatzbeschaffung wichtigstes Investitionsmotiv ... 10
Beschäftigungsabsichten der Unternehmen ... 12
Beschäftigung weiter auf gutem Niveau – Leichte Abschwächung im Gastgewerbe, Verkehr und MICE-Sektor ... 13
Sonderfragen „Fachkräftesituation" im Gastgewerbe ... 14
Tourismuskonjunktur des Gastgewerbes in den Regionen ... 16
Alpenregion optimistisch, Küsten zurückhaltend ... 17
Erwartungen in Destinationen uneinheitlich und meist schlechter als im Vorjahr ... 18
Erwartungen in Städten insgesamt positiv, aber uneinheitlich ... 19
Anhang ... 20
Erläuterung zur Methodik ... 20
Fragen des DIHK zur wirtschaftlichen Situation der Tourismusunternehmen im Herbst 2018 ... 21

Geschäftslage der Unternehmen

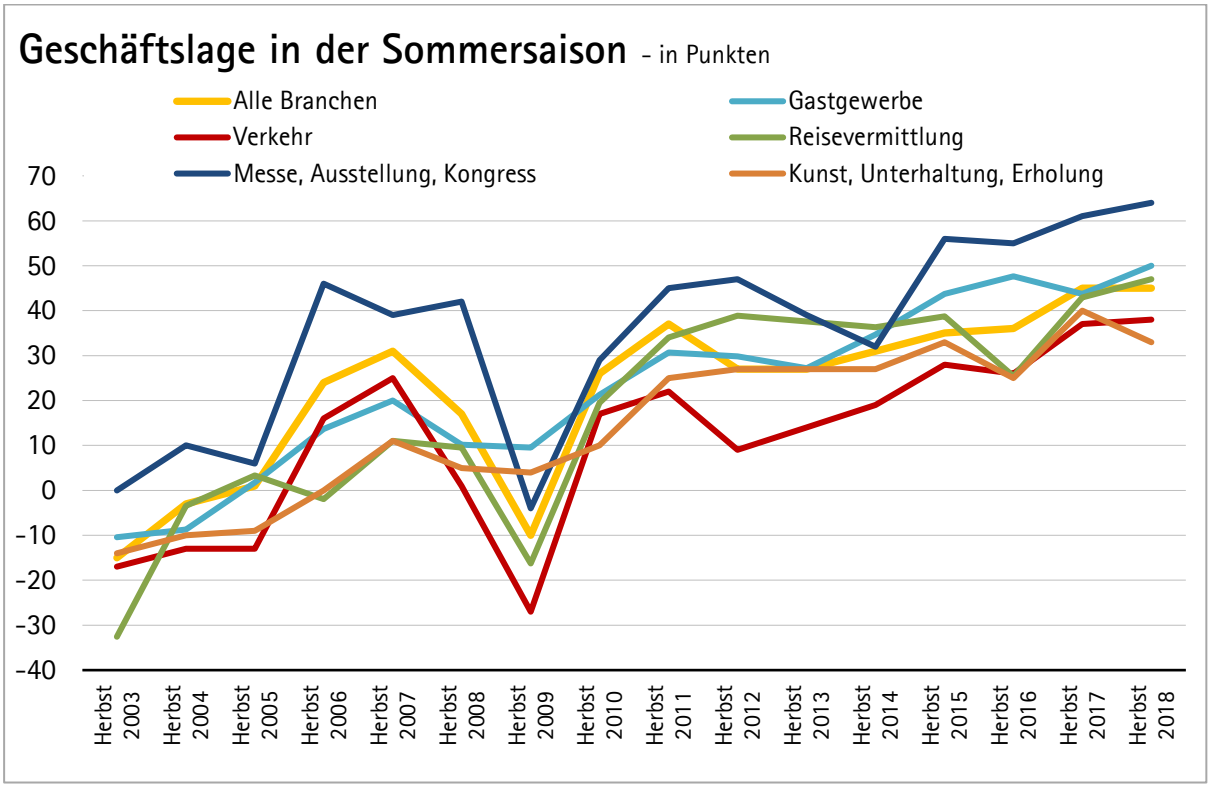
„Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage Ihres Unternehmens?"

Die Geschäftslage in der Sommer- und Herbstsaison wird in fast allen touristischen Bereichen besser als im Vorjahr bewertet. Spitzenreiter bei der Lagebewertung ist der MICE-Sektor (Meetings – Incentives - Congress – Events). Der Saldo aus „gut" und „schlecht"-Anteilen liegt bei 64 Punkten und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr sogar noch leicht verbessert (plus drei Punkte). Auch im Gastgewerbe hat sich die Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorjahr verbessert (Saldo 50 Punkte, plus sechs Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Im Bereich der Reisevermittlung hat sich der Saldo im Vorjahresvergleich ebenfalls leicht erhöht (plus vier Punkte auf 47 Punkte). Der Verkehrssektor bleibt auf Vorjahresniveau. Lediglich im Bereich Freizeitwirtschaft (Kunst, Kultur, Erholung) gab es eine Eintrübung: Dort verschlechterte sich der Saldo im Vorjahresvergleich von 40 auf 33 Punkte.

Super-Sommer plus goldene Herbsttage: Lagebewertung auf hohem Niveau

Geschäftslage der Unternehmen (in Prozent, Saldo in Punkten)

	gut	befriedigend	schlecht	Saldo
Gastgewerbe	57	36	7	50
Reisevermittlung	52	43	5	47
Verkehr	45	48	7	38
Messe, Ausstellung, Kongress	65	34	1	64
Kunst, Unterhaltung, Erholung	44	45	11	33
Gesamt	52	41	7	45



Geschäftslage nach Wirtschaftszweigen (Saldo in Punkten)

	Gastgewerbe	Reise-vermittlung	Verkehr	Messe, Ausstel-lung, Kongress	Kunst, Unter-haltung, Erholung	Gesamt
Herbst 2015	44	39	28	56	33	35
Frühjahr 2016	29	12	23	55	32	34
Herbst 2016	48	25	26	55	25	36
Frühjahr 2017	32	38	25	46	41	40
Herbst 2017	44	43	37	61	40	45
Frühjahr 2018	31	50	34	55	35	45
Herbst 2018	50	47	38	64	33	45

Geschäftserwartungen der Unternehmen

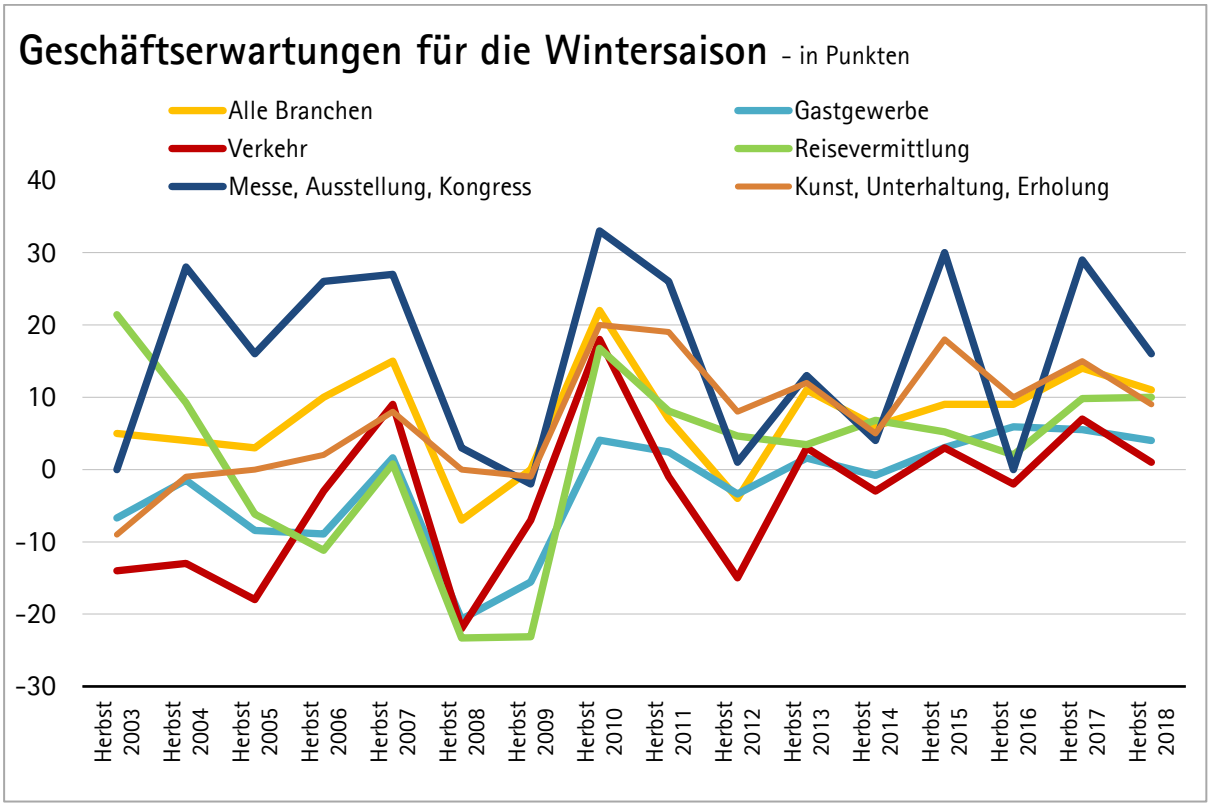
Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden sechs Monaten?

Insgesamt schwächen sich in der Tourismuswirtschaft die Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Sparten leicht ab und folgen dem gesamtwirtschaftlichen Trend. Den höchsten Erwartungssaldo (Differenz aus „besser" und „schlechter) in der Branche weist mit 16 Punkten der geschäftlich induzierten Messe- & Kongresstourismus aus. Allerdings verschlechtert sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr um 13 Punkte. Auch im Gastgewerbe, in der Verkehrsbranche und der Freizeitwirtschaft (Kunst, Kultur, Erholung) verschlechtert sich der Ausblick im Vergleich zum Vorjahr. Lediglich die Reisevermittler bleiben auf Vorjahresniveau (Saldo: zehn Punkte).

Abschwächung der Erwartungen auf breiter Front – nur Reisemittler auf Vorjahresniveau

Geschäftserwartungen der Unternehmen (in Prozent, Saldo in Punkten)

	besser	gleich bleibend	schlechter	Saldo
Gastgewerbe	19	66	15	4
Reisevermittlung	21	67	11	10
Verkehr	17	67	16	1
Messe, Ausstellung, Kongress	28	60	12	16
Kunst, Unterhaltung, Erholung	23	63	14	9
Gesamt	22	67	11	11



Geschäftserwartungen nach Wirtschaftszweigen (Saldo in Punkten)

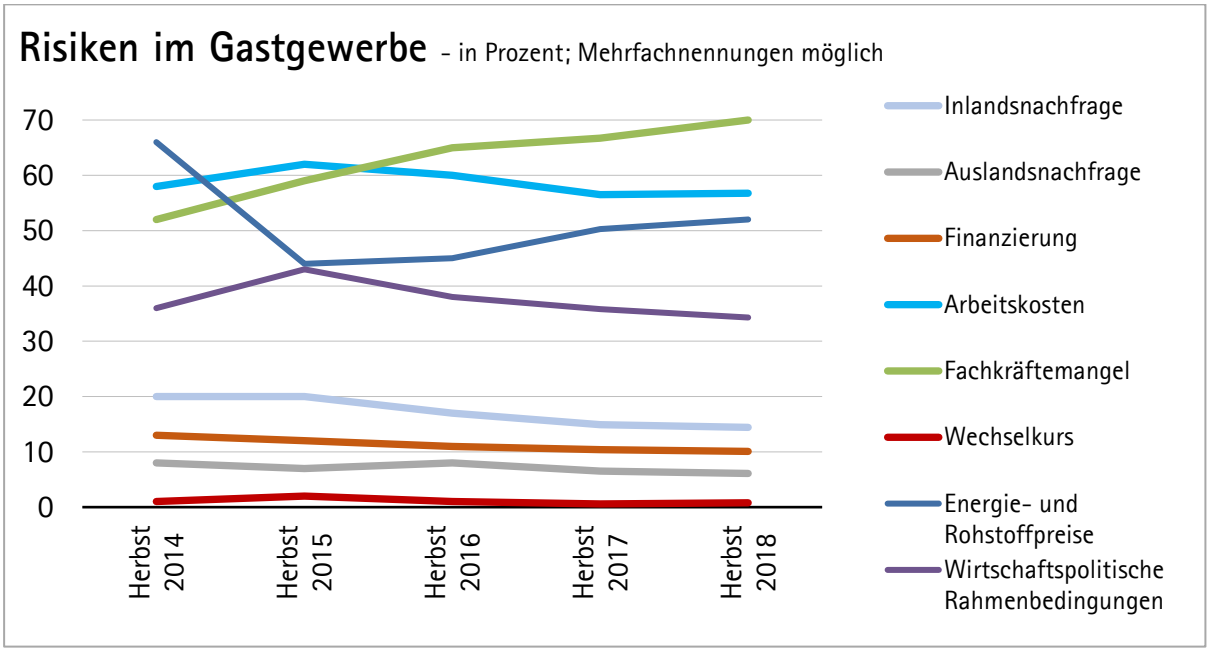
	Gastgewerbe	Reise-vermittlung	Verkehr	Messe, Ausstel-lung, Kongress	Kunst, Unter-haltung, Erholung	Gesamt
Herbst 2015	3	5	3	30	18	9
Frühjahr 2016	15	-20	6	11	16	12
Herbst 2016	6	2	-2	0	10	9
Frühjahr 2017	16	13	7	26	19	16
Herbst 2017	6	10	7	29	15	14
Frühjahr 2018	19	15	13	32	18	17
Herbst 2018	4	10	1	16	9	11

Geschäftsrisiko Fachkräftemangel: Wachstumsbremse für Tourismus

Im Tourismus stellt der Fachkräftemangel weiterhin mit Abstand das größte Hemmnis für die Geschäftsentwicklung dar. Besonders ausgeprägt zeigt sich dies im Gastgewerbe. Hier sehen sieben von zehn Betrieben ihr Geschäft durch das Fehlen von Personal bedroht – in der Speisegastronomie und in der Verkehrsbranche sind es sogar drei Viertel.

Geschäftsrisiken Gastgewerbe (in Prozent)

	Inlandsnach-frage	Auslands-nachfrage	Finanzierung	Arbeitskosten	Fachkräfte-mangel	Wechselkurs	Energie- und Rohstoffpreise	Wirtschafts-politische Rahmen-bedingungen
Herbst 2015	20	7	12	62	60	2	44	43
Frühsommer 2016	18	9	13	61	62	1	39	42
Herbst 2016	17	8	11	60	65	1	45	38
Frühsommer 2017	17	9	13	58	61	2	51	36
Herbst 2017	15	7	10	57	67	1	50	36
Frühsommer 2018	17	7	11	60	74	0	37	38
Herbst 2018	14	6	10	57	70	1	52	34



Geschäftsrisiken Tourismuswirtschaft gesamt (in Prozent)

	Inlands-nachfrage	Auslands-nachfrage	Finanzierung	Arbeitskosten	Fachkräfte-mangel	Wechselkurs	Energie- und Rohstoffpreise	Wirtschaftspoliti-sche Rahmen-bedingungen
Gastgewerbe	14	6	10	57	70	1	52	34
Reisevermittlung	30	12	9	33	46	11	19	45
Verkehr	19	12	7	48	77	3	56	36
Messe, Ausstellung, Kongress	49	16	4	44	48	6	11	27
Kunst, Unterhaltung, Erholung	40	5	8	49	41	2	30	41
Gesamt	34	13	9	41	62	6	34	39

Investitionsabsichten der Unternehmen

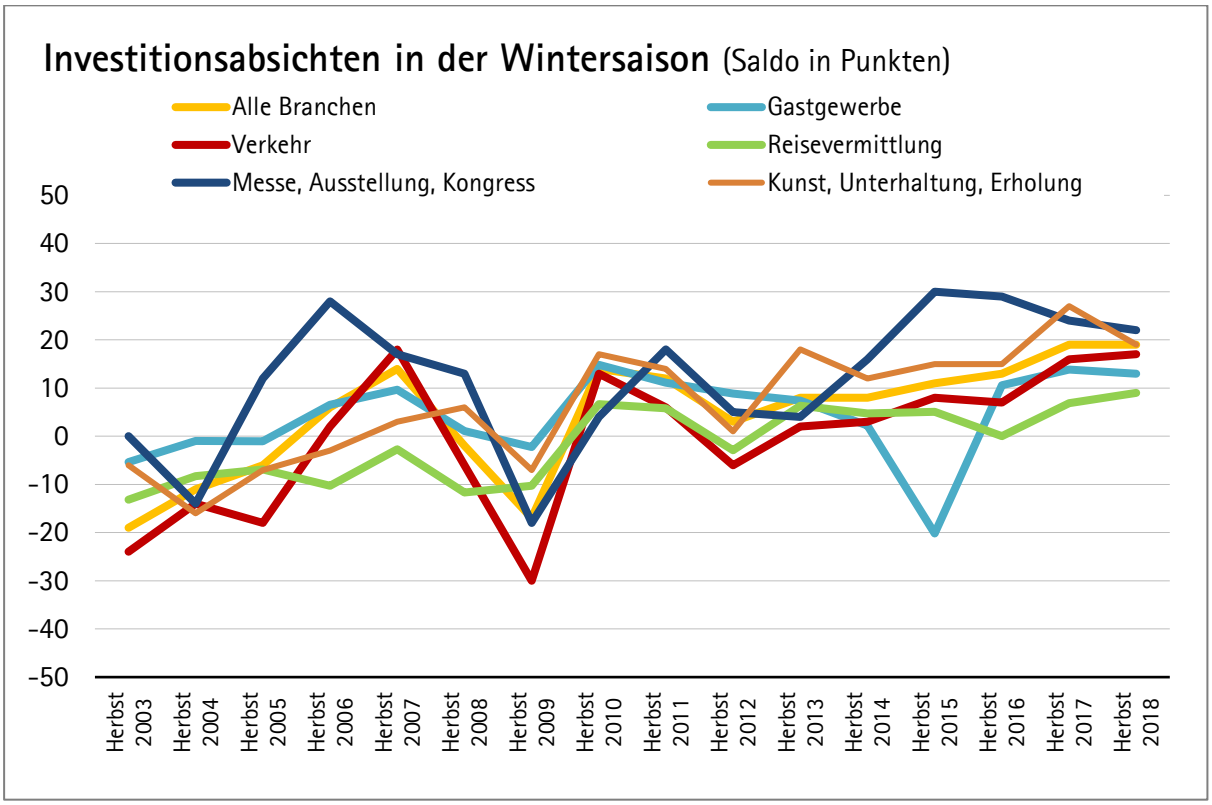
Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?

Die Investitionsabsichten der touristischen Betriebe bleiben in fast allen Sparten im Vergleich zum Vorjahr im Großen und Ganzen auf dem Vorjahresniveau, lediglich in der Freizeitwirtschaft gehen sie deutlich zurück (Saldo: 19 Punkte, minus acht Punkte). Hauptmotiv der Investitionen der Tourismusbetriebe bleibt die Finanzierung von Ersatzbedarf. Im Messe- und Kongressbereich haben auch Produktinnovationen sowie Kapazitätserweiterungen einen hohen Stellenwert.

Investitionsneigung weitgehend auf Vorjahresniveau – Ersatzbeschaffung wichtigstes Investitionsmotiv

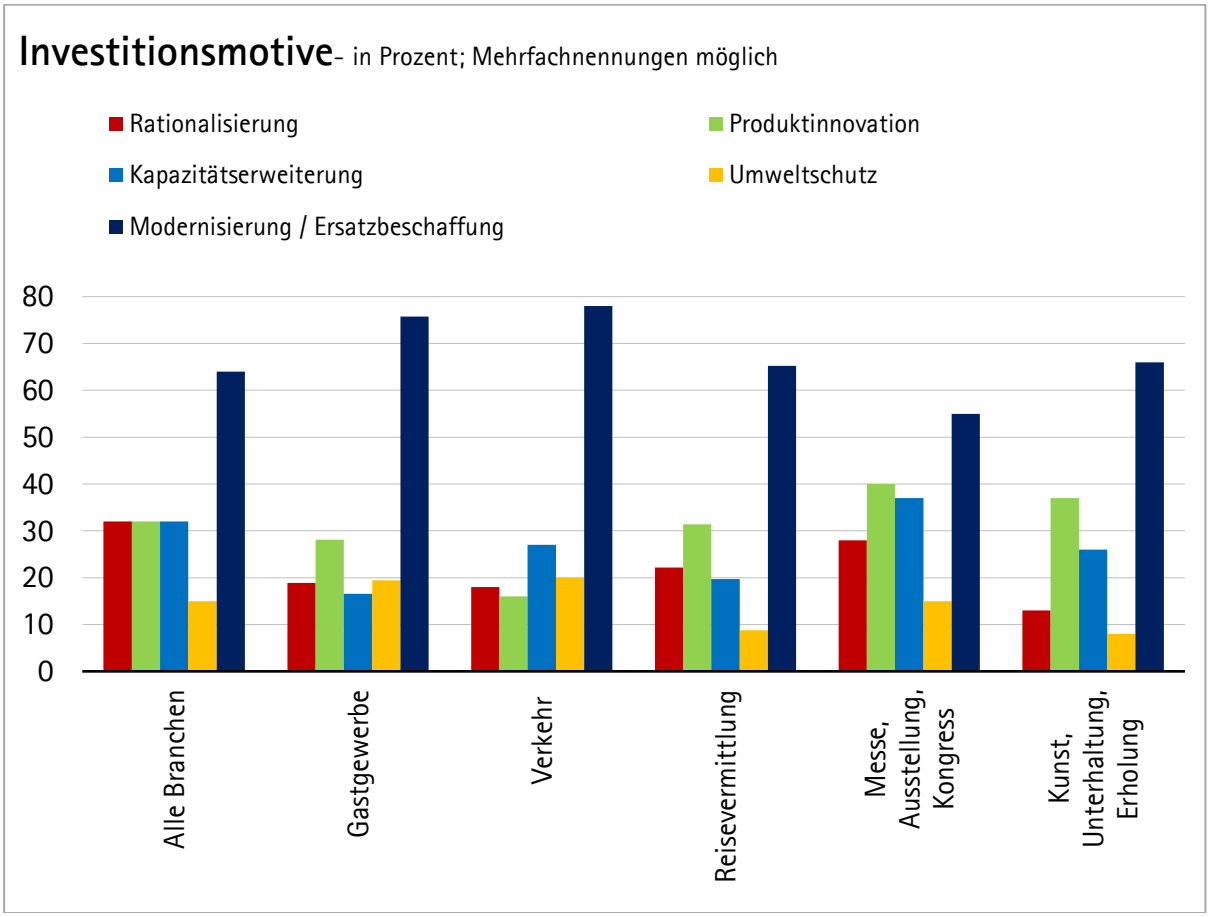
Investitionsabsichten der Unternehmen (in Prozent, Saldo in Punkten)

	höher	gleich bleibend	geringer	Saldo
Gastgewerbe	29	54	17	13
Reisevermittlung	21	67	12	9
Verkehr	30	57	13	17
Messe, Ausstellung, Kongress	32	58	10	22
Kunst, Unterhaltung, Erholung	31	57	12	19
Gesamt	32	55	13	19



Investitionsabsichten der Unternehmen (Saldo in Punkten)

	Gastgewerbe	Verkehr	Reise-vermittlung	Messe, Ausstellung, Kongress	Kunst, Unter-haltung, Erholung	Alle Branchen
Herbst 2015	-20	8	5	30	15	11
Frühjahr 2016	6	9	-3	29	15	12
Herbst 2016	11	7	0	29	15	13
Frühjahr 2017	10	9	6	44	19	17
Herbst 2017	14	16	7	24	27	19
Frühjahr 2018	14	16	8	15	25	21
Herbst 2018	13	17	9	22	19	19


Investitionsmotive- in Prozent; Mehrfachnennungen möglich
Rationalisierung
Produktinnovation
Kapazitätserweiterung
Umweltschutz
Modernisierung / Ersatzbeschaffung
80
70
60
50
40
30
20
10
0
Alle Branchen
Gastgewerbe
Verkehr
Reisevermittlung
Messe, Ausstellung, Kongress
Kunst, Unterhaltung, Erholung

Beschäftigungsabsichten der Unternehmen

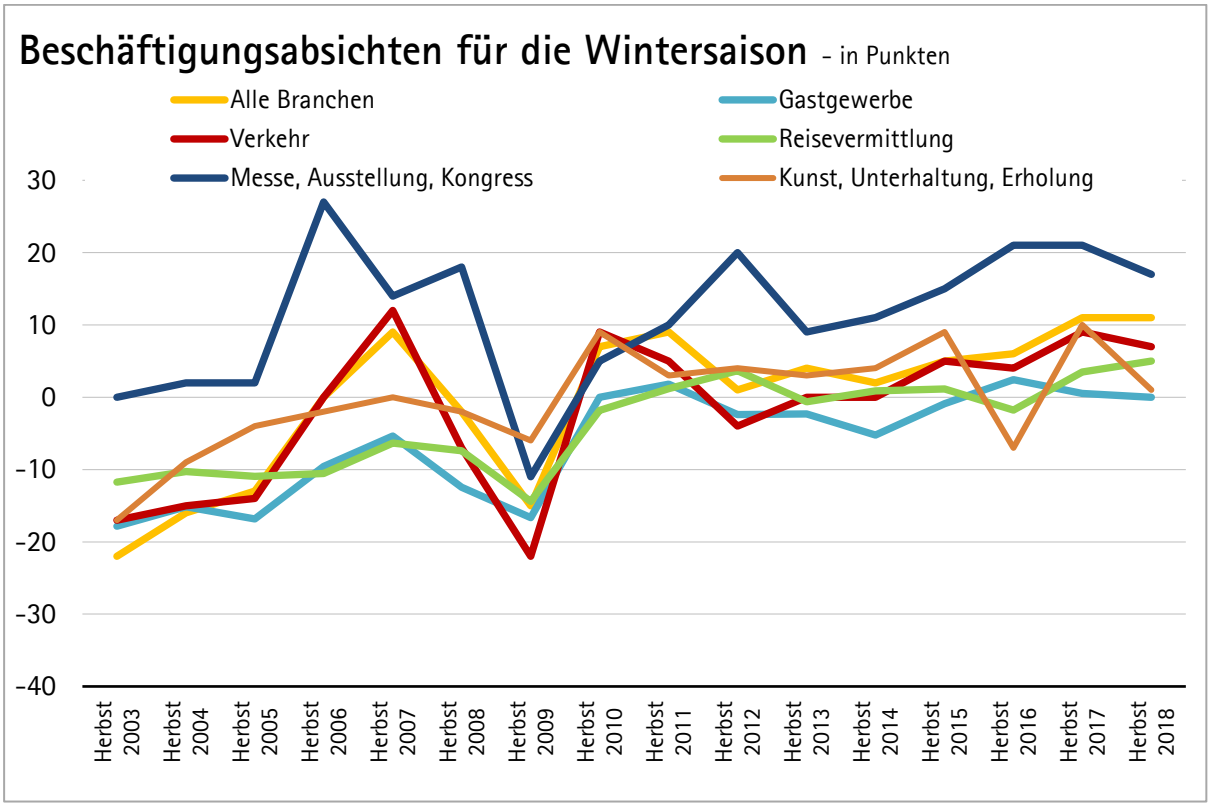
Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?

In der Gesamtwirtschaft bleibt der Beschäftigungssaldo auf Vorjahresniveau. Im Tourismus gibt es in den meisten Sparten einen geringen Rückgang der Beschäftigungsabsichten: In der Freizeitwirtschaft (Kunst, Kultur, Erholung) sinkt der Saldo im Vorjahresvergleich am stärksten (um minus neun auf einen Punkt), im Bereich „Messe, Ausstellung, Kongress" sinkt er um vier auf 17 Punkte und im Verkehr um zwei Punkte auf sieben Zähler. Auch im Gastgewerbe sinkt der Saldo im Vorjahresvergleich, allerdings nur um einen Punkt auf null. Damit liegen die Werte zum größten Teil weiter im expansiven Bereich und damit über dem langjährigen Durchschnitt. Mit einem Beschäftigungszuwachs ist daher trotzdem zu rechnen - sofern die notwendigen Arbeitskräfte gefunden werden.

Beschäftigung weiter auf gutem Niveau – Leichte Abschwächung im Gastgewerbe, Verkehr und MICE-Sektor

Beschäftigungsabsichten der Unternehmen (in Prozent, Saldo in Punkten)

	höher	gleich bleibend	geringer	Saldo
Gastgewerbe	12	77	12	0
Reisevermittlung	12	82	7	5
Verkehr	20	67	13	7
Messe, Ausstellung, Kongress	24	69	7	17
Kunst, Unterhaltung, Erholung	14	73	13	1
Gesamt	22	67	11	11



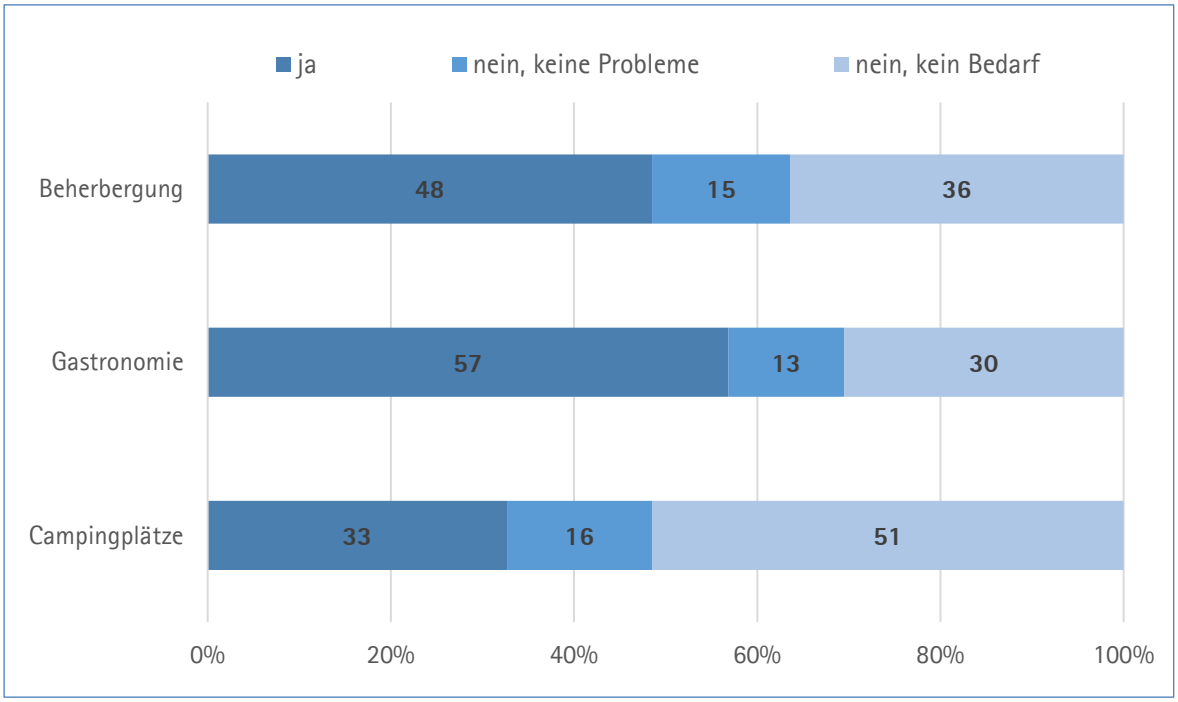
Beschäftigungsabsichten der Unternehmen (Saldo in Punkten)

	Gastgewerbe	Verkehr	Reise-vermittlung	Messe, Aus-stellung, Kongress	Kunst, Unter-haltung, Erholung	Alle Branchen
Herbst 2015	-1	5	1	15	9	5
Frühjahr 2016	2	5	-5	20	12	6
Herbst 2016	2	4	-2	21	-7	6
Frühjahr 2017	3	7	4	21	15	9
Herbst 2017	1	9	4	21	10	11
Frühjahr 2018	5	8	9	27	11	12
Herbst 2018	0	7	5	17	1	11

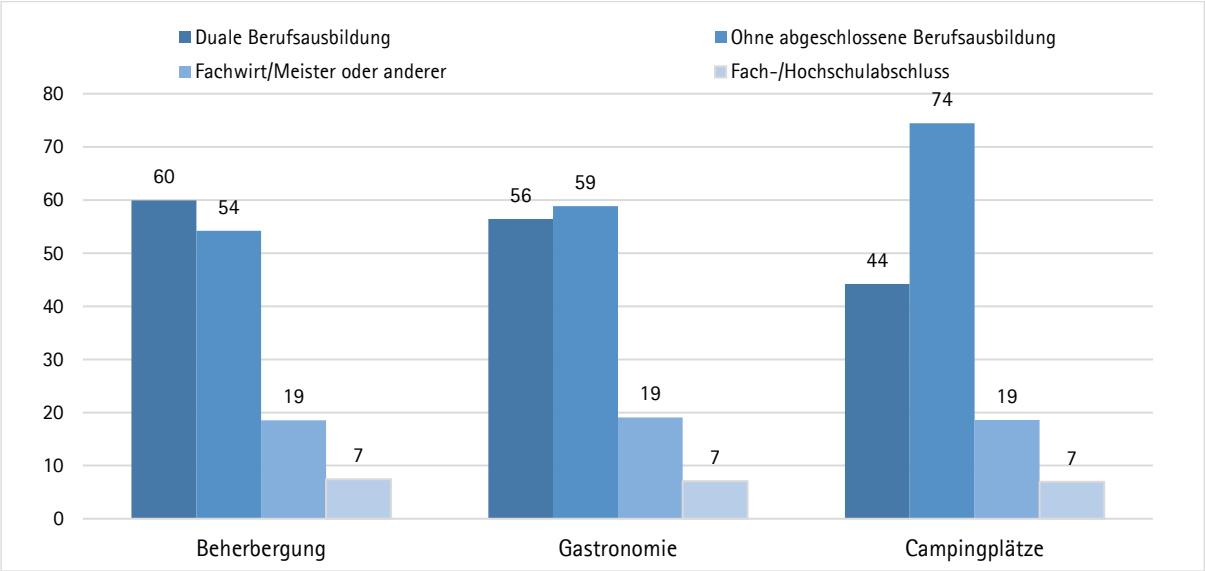
Sonderfragen „Fachkräftesituation“ im Gastgewerbe

Im Gastgewerbe hat jedes zweite Unternehmen Probleme bei der Stellenbesetzung. Überdurchschnittlich stark ist die Gastronomie betroffen, am wenigsten die Campingbetriebe. Im Beherbergungsbereich hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr etwas entspannt. 2017 gaben noch 53 Prozent der Hotels an, dass sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben. In diesem Jahr sind es 48 Prozent.

Gesucht werden nach wie vor hauptsächlich dual ausgebildete Fachkräfte, aber auch der Bedarf nach Hilfskräften ist – vor allem in der Gastronomie - sehr hoch. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage in diesem Bereich erhöht.



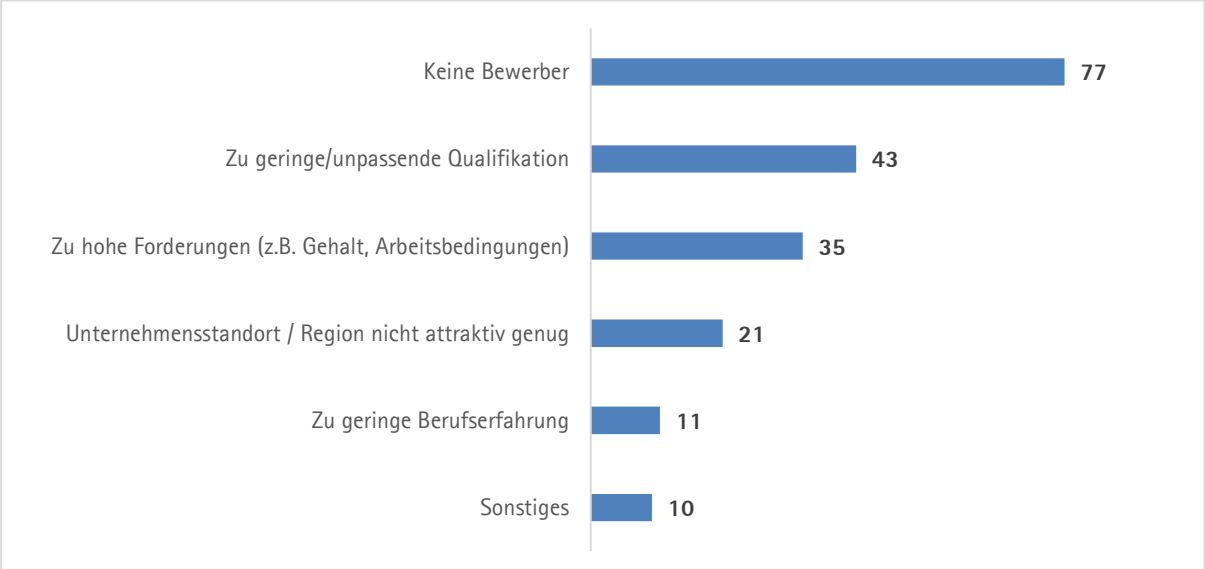
Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?



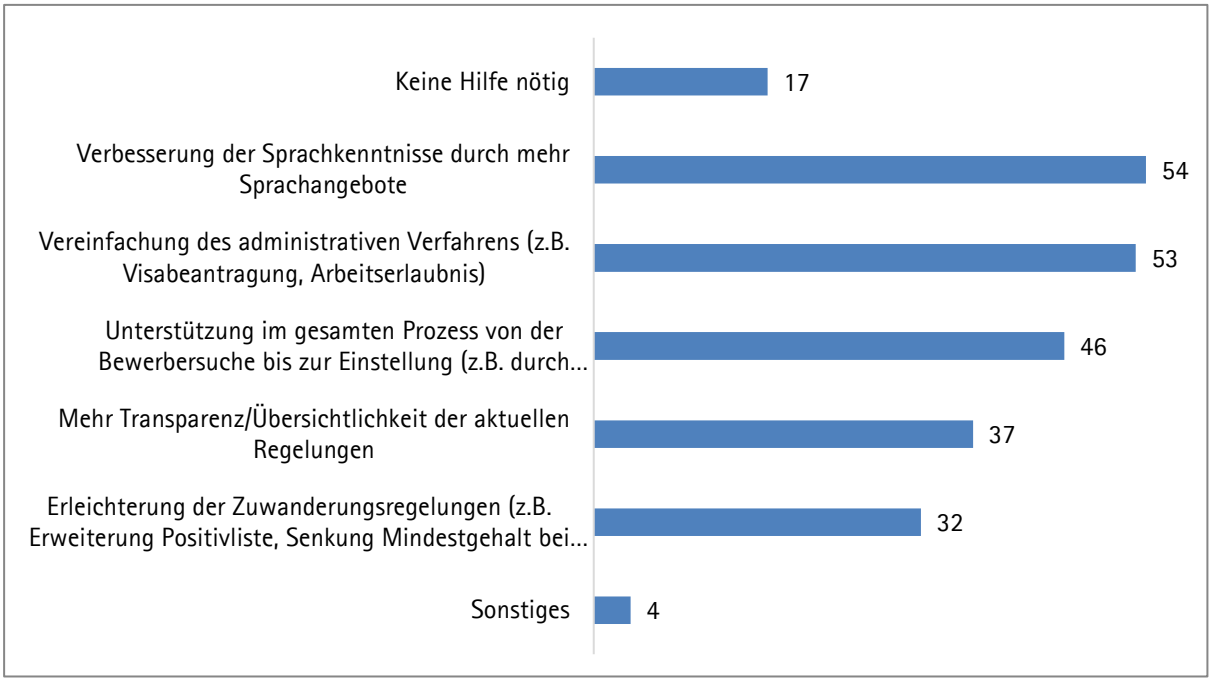
Für welche Bereiche werden (erfolglos) Mitarbeiter gesucht? (Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich)

Hauptgrund für Probleme bei der Stellenbesetzung sind die fehlenden Bewerber. Mehr als drei Viertel der gastgewerblichen Betriebe stehen vor dieser Problemlage. Fehlende Berufserfahrung oder mangelnde Standortattraktivität sind nur selten der Grund.

Drei Viertel der Betriebe würden auch gerne Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern einstellen. Allerdings scheitern sie dabei häufig am administrativen Aufwand. Der sollte nach Ansicht vieler gastgewerblicher Unternehmen vereinfacht werden. Damit zusammen hängen auch die Wünsche nach mehr Transparenz der Regelungen und Unterstützung während des gesamten Stellenbesetzungsprozesses. Außerdem stellen mangelnde Sprachkenntnisse häufig ein Hindernis dar, so dass sich die Unternehmen hier eine Verbesserung durch mehr Sprachangebote wünschen.



Falls Sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen können: Worin sehen Sie die Hauptgründe? (Angaben in %)



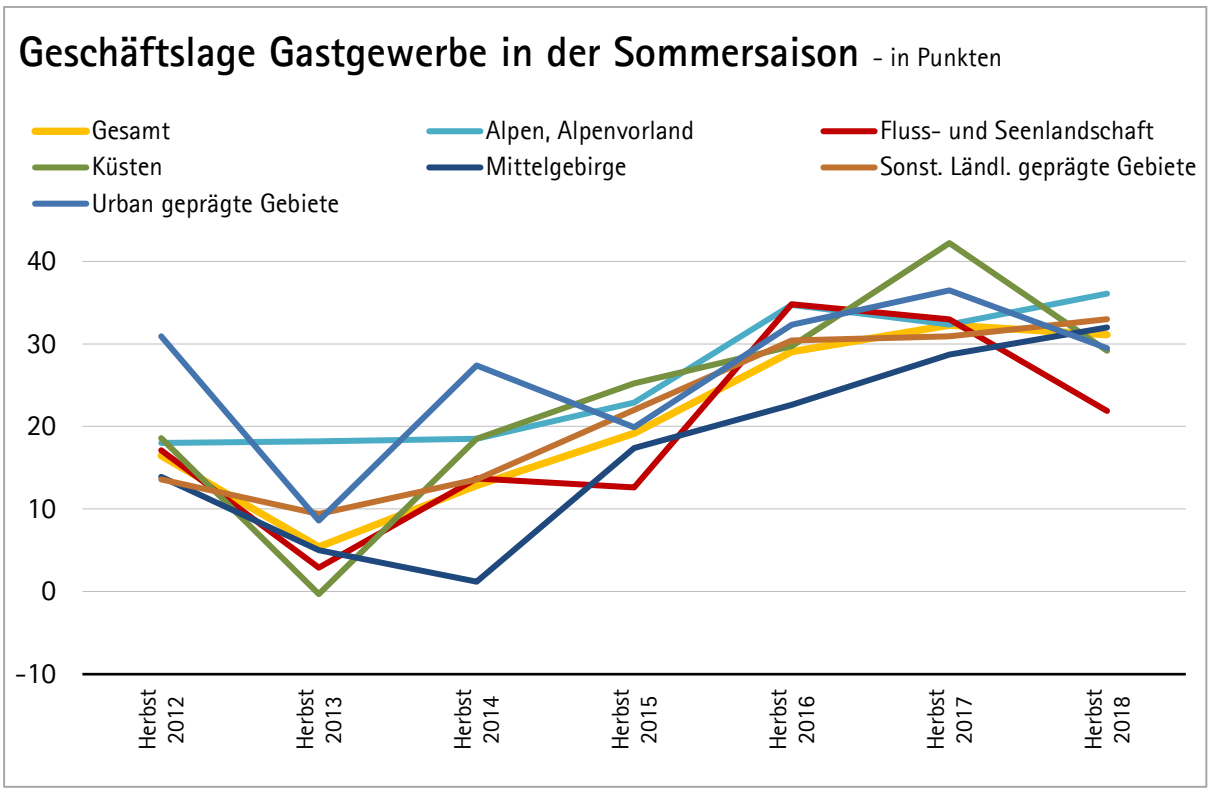
Was würde Ihrem Unternehmen helfen, Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern einzustellen?

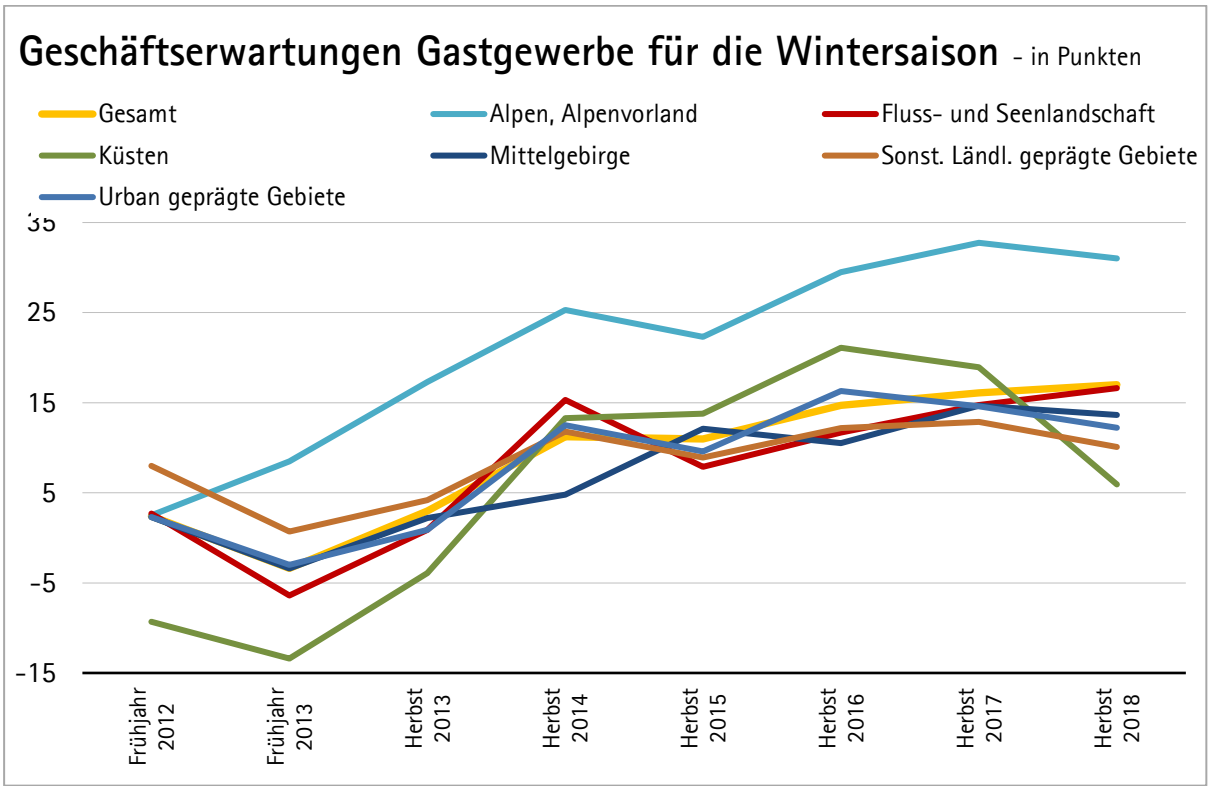
Tourismuskonjunktur des Gastgewerbes in den Regionen

Im Destinationsvergleich blicken vor allem die gastgewerblichen Betriebe in den Alpenregionen optimistisch auf die Wintersaison. Allerdings verschlechtert sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Deutlich pessimistischer als im Vorjahr blickt das Gastgewerbe an den Küsten auf die Wintermonate. Vor allem an der Nordsee geht der Saldo nach Höchststand im Vorjahr erheblich zurück.

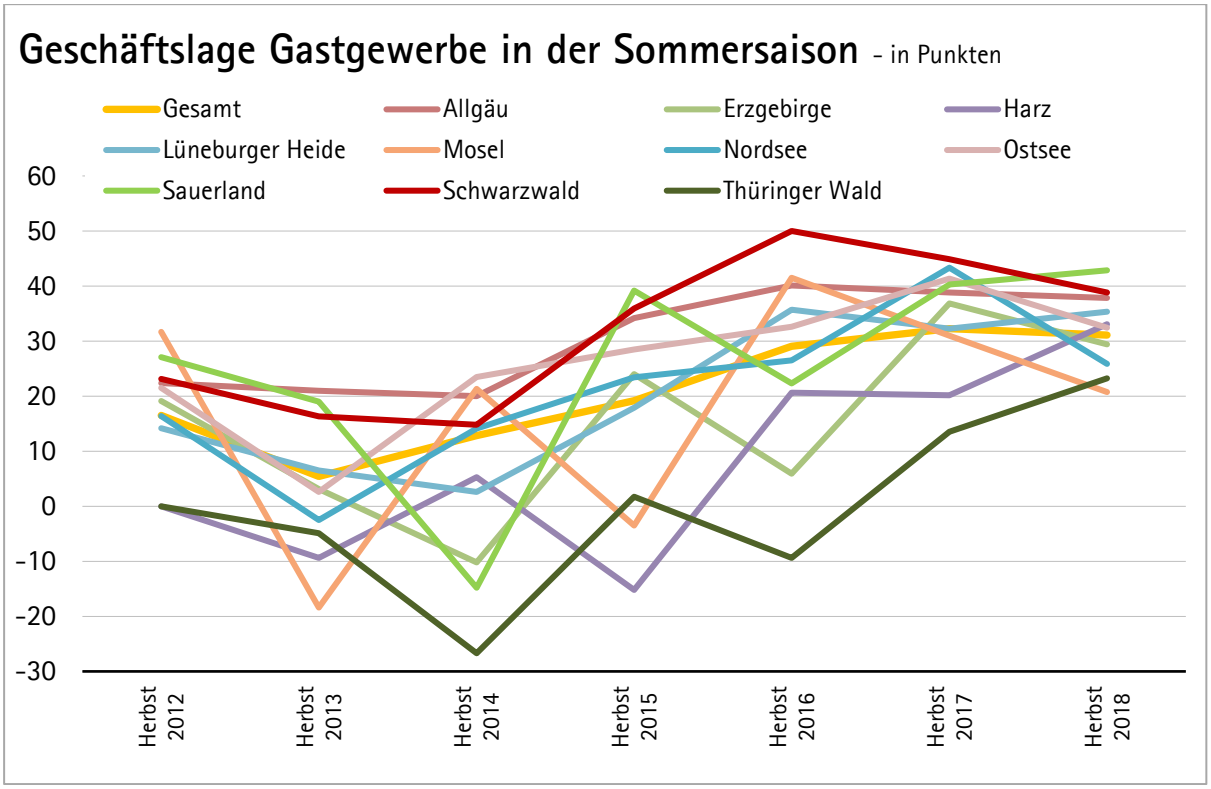
Im städtischen Bereich ist das Gastgewerbe größtenteils optimistisch. Der Erwartungssaldo liegt aber in allen Größenklassen unter dem Gesamtsaldo. In den Großstädten ist der Saldo leicht gestiegen. Große Mittelstädte und Kleinstädte sind weniger optimistisch als im Vorjahr. Die großen Wachstumsraten im Städtetourismus schwächen sich ab.

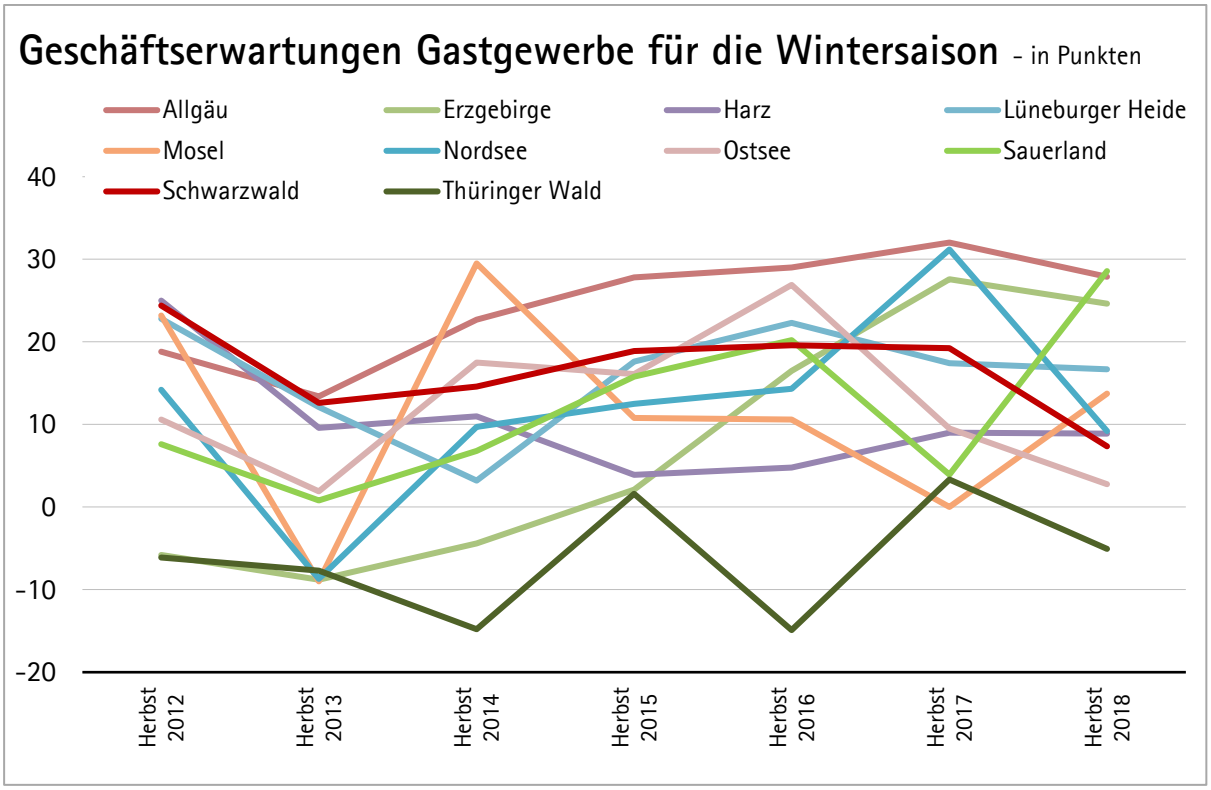
Alpenregion optimistisch, Küsten zurückhaltend



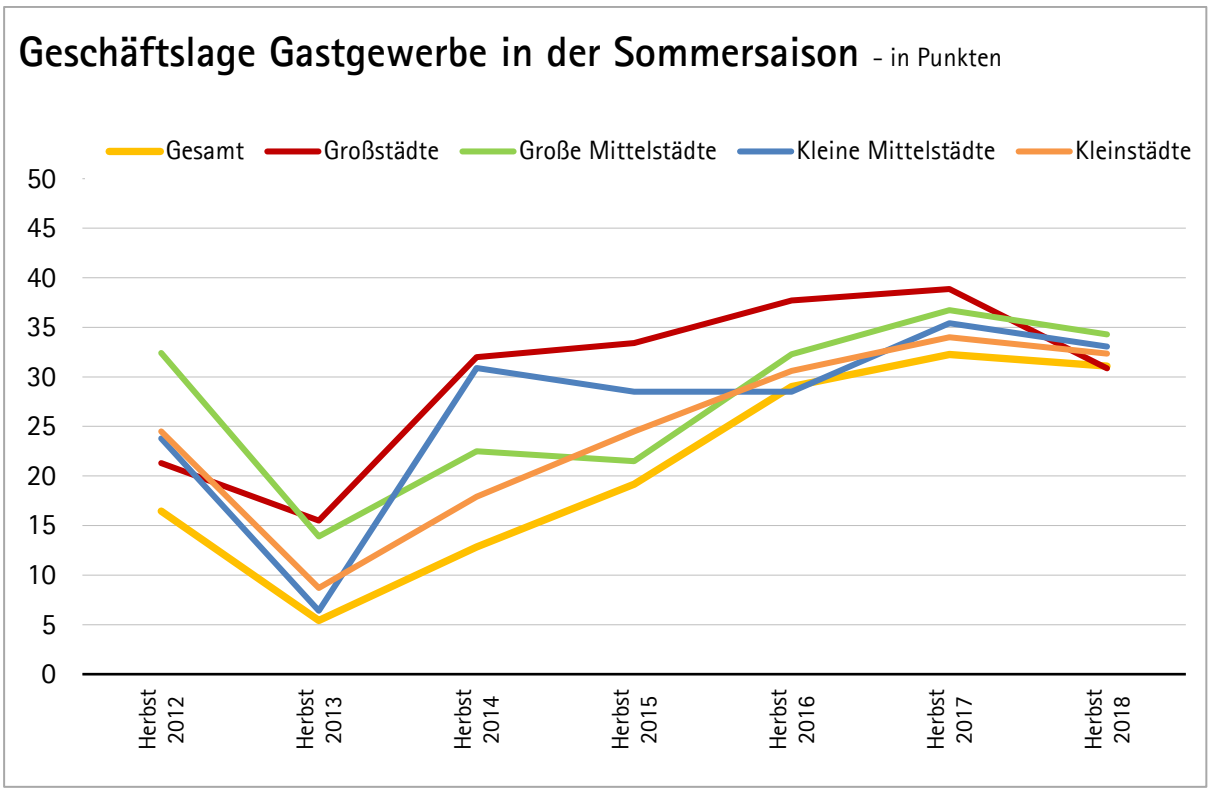


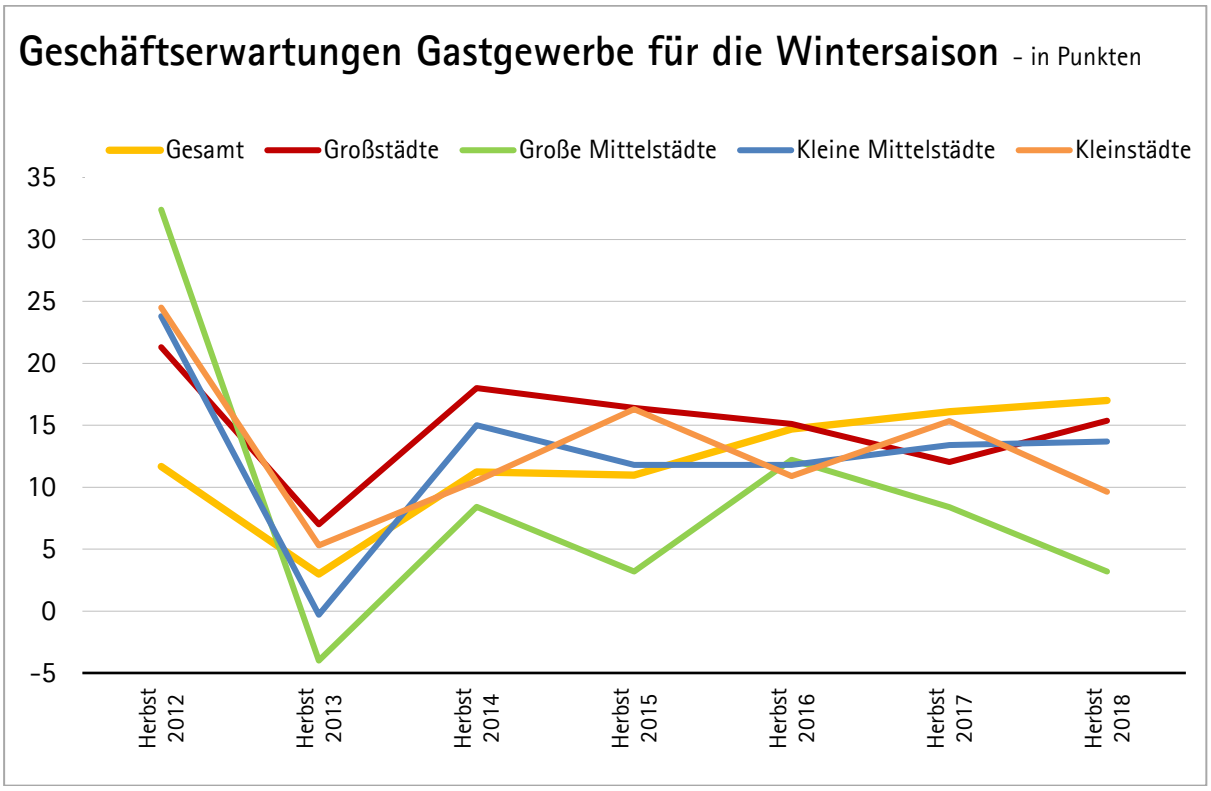
Erwartungen in Destinationen uneinheitlich und meist schlechter als im Vorjahr





Erwartungen in Städten insgesamt positiv, aber uneinheitlich





Anhang

Erläuterung zur Methodik

Grundlage für die DIHK-Ergebnisse sind Befragungen der Unternehmen durch 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland. Die IHKs befragen jeweils eine repräsentative Auswahl von Mitgliedsunternehmen. Im Herbst 2018 wurden für die Tourismuswirtschaft gut 4.500 Antworten erhoben. Für den Bereich „Gastgewerbe" wurden knapp 2.000 Beherbergungsbetriebe, 1.800 Gastronomiebetriebe sowie über 100 Campingplätze berücksichtigt, für den Bereich „Reisevermittlung" über 500 Reisebüros und 150 Reiseveranstalter. Dazu kommen seit dem Sommer 2018 Ergebnisse aus der allgemeinen Konjunkturerhebung des DIHK zu den Bereichen „Verkehr" (n = 1.700) „Messe, Ausstellung und Kongress" (n = 90) sowie „Kunst, Unterhaltung und Erholung" (n = 160). Die Branchenzuteilung orientiert sich an der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Die Unternehmen werden unter anderem nach der Einschätzung ihrer aktuellen und zukünftigen Geschäftslage sowie nach Investitions- und Beschäftigungsplänen gefragt.

Es erfolgt außerdem eine regionale Auswertung der Geschäftslage sowie der -erwartungen für das Gastgewerbe nach „Leuchtturmregionen", Regions- und Stadttypen. Dazu wurden Antworten der Betriebe anhand der zugehörigen Gemeindekennziffer und den Reisegebiets-Zuordnungen des Statistischen Bundesamtes regional ausgewertet. Damit ist eine differenziertere Darstellung der konjunkturellen Lage nach Reisegebieten (auch Bundeslandübergreifend) möglich.

Für die Darstellung der Ergebnisse werden zumeist Salden verwendet, die z. B. die Differenz zwischen „Günstiger"- und „Ungünstiger"-Anteilen bzw. „Zunehmen"- und „Abnehmen"-Anteilen ausweisen.

Die Umfrage fand im September und Oktober 2018 statt. Die Auswertung im DIHK wurde Mitte Dezember 2018 abgeschlossen. Die Daten wurden entweder schriftlich oder per Online-Fragebogen erhoben.

Fragen des DIHK zur wirtschaftlichen Situation der Tourismusunternehmen im Herbst 2018

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage Ihres Unternehmens?

- gute Geschäftslage
- befriedigende Geschäftslage
- schlechte Geschäftslage

Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden sechs Monaten?

- bessere Geschäftslage
- gleich bleibende Geschäftslage
- schlechtere Geschäftslage

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachantworten sind möglich)

- Inlandsnachfrage
- Auslandsnachfrage
- Finanzierung
- Arbeitskosten
- Fachkräftemangel
- Wechselkurs
- Energie- und Rohstoffpreise
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, wenn ja …

Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?

- höhere Ausgaben
- gleich bleibende Ausgaben
- geringere Ausgaben

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden sechs Monate zugrunde legt? (Mehrfachantworten sind möglich)

- Rationalisierung
- Produktinnovation
- Kapazitätsausweitung
- Umweltschutz
- Ersatzbedarf

Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?

- höhere Beschäftigtenzahl
- gleich bleibende Beschäftigtenzahl
- geringere Beschäftigtenzahl

Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

- Ja, _____ offene Stellen können nicht besetzt werden (Bitte Anzahl eintragen)
- Nein, keine Probleme bei der Besetzung
- Nein, derzeit kein Personalbedarf

Falls Sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen können: Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte? *(Mehrfachnennung möglich)*

- ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Duale Berufsausbildung
- Fachwirt/Meister oder anderer Weiterbildungsabschluss
- (Fach-)Hochschulabschluss

Falls Sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen können: Worin sehen Sie die Hauptgründe?
(Mehrfachnennung möglich)

- Keine Bewerber
- Zu geringe/unpassende Qualifikation der Bewerber
- Zu geringe Berufserfahrung
- Zu hohe Forderungen (z.B. Gehalt, Arbeitsbedingungen)
- Unternehmensstandort/Region nicht attraktiv genug (z.B. Infrastruktur, Wohnumfeld)
- Sonstiges

Was würde Ihrem Unternehmen helfen, Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern einzustellen?
(Mehrfachnennung möglich)

- Kein Bedarf an Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern
- Keine Hilfe nötig
- Vereinfachung des administrativen Verfahrens (z.B. Visabeantragung, Arbeitserlaubnis)
- Erleichterung der Zuwanderungsregelungen (z.B. Erweiterung Positivliste, Senkung Mindestgehalt bei Blauer Karte)
- Unterstützung im gesamten Prozess von der Bewerbersuche bis zur Einstellung (z.B. durch Arbeitsagenturen oder IHKs)
- Mehr Transparenz/Übersichtlichkeit der aktuellen Regelungen
- Verbesserung der Sprachkenntnisse durch mehr Sprachangebote im In- und Ausland
- Sonstiges